

Erfahrungsbericht University of California Santa Barbara

Ich habe von September 2021 bis März 2022 an der UCSB ein Auslandssemester gemacht. Es war eine unvergessliche Zeit, aus der ich unglaublich viel mitgenommen habe. Wenn du gerade überlegst einen Direktaustausch nach Santa Barbara zu machen oder vielleicht sogar schon einen Platz bekommen hast, hoffe ich dir mit meinem Bericht ein bisschen Orientierung geben zu können.

Vorbereitung

Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren für einen Direktaustausch ist ziemlich aufwendig. Neben Motivationsschreiben, Lebenslauf, Leistungsnachweisen etc. muss man sein Englisch Sprachniveau durch einen der zugelassenen Sprachtests nachweisen. Ich habe mich für den Toefl Test entschieden, der (leider) 260\$ kostet und ca. 3-4 Stunden dauert. Es lohnt sich sich auf den Test vorzubereiten, auch wenn man gut Englisch spricht, um mit den Aufgabenformaten vertraut zu werden.

Krankenversicherung

Studierende an der UCSB sind durch die UC Ship abgesichert. Diese kostet für ein Quarter (3 Monate) ca. 1500\$. Ich hatte Glück und mein Stipendium hat diese Kosten übernommen. International Studierende, die kein Stipendium hatten, haben sich meistens selbst eine billigere Krankenversicherung gesucht, welche die Kriterien der UCSB erfüllt. Es ist also auch möglich die UC Ship zu „waiven“. Zusätzlich zu einer amerikanischen Krankenversicherung habe ich eine deutsche Auslandskrankenversicherung bei ADAC abgeschlossen. Über die Qualität der Krankenversicherungen kann ich leider wenig sagen, da ich in den USA nie zum Arzt musste und auch keine Medikamente nehmen musste.

Visum

Um ein Visum beantragen zu können, müsst ihr zunächst das DS2019 bei der UC anfordern. Dies wird euch dann per Post zugeschickt und ihr könnt online das Visum beantragen. Außerdem muss man persönlich zu einem Termin bei der amerikanischen Botschaft erscheinen.

Bankkonto

Ich habe mir ein amerikanisches Konto bei der Chase vor Ort eröffnen lassen. Vorteil davon ist, dass man ziemlich überall kostenlos Geld abheben kann und mit Karte überall kostenlos bezahlen kann. Das Einrichten des Kontos ist ebenfalls kostenlos. Es gibt eine Filiale sowohl in Isla Vista, als auch in Goleta. Zum Transfer von meinem deutschen Konto auf das amerikanische habe ich TransferWise benutzt. Das ist ebenfalls sehr unkompliziert und der Wechselkurs ist vergleichsweise gut.

Sim Karte

Sim Karten und Handyverträge gibt es in den meisten Supermärkten, bei Target oder Best Buy zu kaufen. Mir wurde schon nach Deutschland von der UCSB eine Sim Karte von dem Anbieter mint mobile zugeschickt. Ich musste also nur noch die dazugehörige App runterladen und konnte schon direkt nach meiner Ankunft am Flughafen in Los Angeles die

Sim Karte aktivieren und hatte Empfang. Es gibt auch viele andere Anbieter, die ähnliche Angebote haben. Am besten ihr lasst euch vor Ort im Laden beraten.

Wohnungssuche

Die Zimmersuche war ganz schön herausfordernd, da zu der Zeit als ich in Santa Barbara war eine „Housing Crisis“ herrschte, was bedeutete dass es mehr Studierende als Unterkunftsmöglichkeiten gab. Für Studierende an der UC ist es relativ normal sich ein Zimmer mit ein bis drei weiteren Studierenden zu teilen. Die Mieten sind sehr hoch und liegen etwa zwischen 650\$ für ein Mehrbett-Zimmer und 1000\$ für ein Einzelzimmer. Es gibt „Student Housing“, welches Studierendenwohnheimen gleicht und sich entweder direkt auf dem Campus oder in der Nähe des Campuses befindet. Die Mietverträge der Wohnheime (sowohl On-Campus als Off-Campus) gehen meistens für ein ganzes Jahr. Daher hatte ich Wohnheime zunächst für mich ausgeschlossen. Es stellte sich jedoch heraus, dass man sich auch für einen Platz im Wohnheim bewerben kann und früher aus dem Jahresvertrag raus kommt, wenn man sich um eine/n Nachmieter*in kümmert. Das sollte jedoch kein Problem sein, da es mehr Studierende als Wohnplätze gibt. Eine andere Möglichkeit ist es außerhalb des Campuses in privat vermieteten Zimmern unterzukommen. Die Zimmersuche läuft dann vor allem über Facebook-Gruppen wie „UCSB Housing“, „UCSB student housing“ und „IV Housing for UCSB students“. Ich hatte großes Glück und ein Einzelzimmer für für 850\$ im Monat, etwa 15 Minuten mit dem Fahrrad vom Campus entfernt, gefunden. Ich habe mir eine Wohnung mit zwei amerikanischen Studentinnen geteilt. Das Zimmer war unmöbliert; ich konnte mir jedoch über Facebook-Gruppen und Craigslist (ähnlich wie Ebay) die nötigsten Möbel für wenig Geld zusammen suchen. Mein Zimmer war jedoch eher eine Ausnahme. Aufgrund der „Housing Crisis“ hat die UCSB Hotelzimmer angemietet wo Studierende, die kein Zimmer gefunden haben, für ca. 750\$ im Monat untergebracht wurden. Die Hotels befanden sich jedoch teilweise relativ weit weg vom Campus (30-60 Minuten mit dem Bus entfernt) und hatten zudem keine Küche.

Finanzierung

Nicht nur die Mieten in Kalifornien sind sehr hoch, die gesamten Lebensunterhaltskosten (Lebensmittel, Restaurants, Bars, Hotels etc.) sind sehr viel höher als in Berlin. Ich habe mir meinen Auslandsaufenthalt durch ein Stipendium des Cusanuswerks finanziert.

Vor Ort

Der Campus, Isla Vista und Umgebung

Der UCSB Campus liegt direkt an der Küste und ist wunderschön. Neben dem Campus befindet sich das kleine Studierenden Dorf „Isla Vista“. Isla Vista gleicht einem Mikrokosmos. Es leben fast ausschließlich Studierende dort. Es gibt eine Hand voll Restaurants, Bars und Geschäfte für das Nötigste. In Isla Vista ist alles zu Fuß oder wenn es schnell gehen muss mit dem Fahrrad zu erreichen. Wunderschön ist vor allem der Strand, der bei gutem Wetter immer gut besucht ist und ein beliebter Surfing Spot ist. An den Wochenenden finden in vielen Häusern in Isla Vista Studierenden-Partys statt. Vor allem in der Straße direkt am Strand namens „Del Playa“ kann es daher ganz schön laut werden. Anders als in Berlin beginnen die Partys in Isla Vista jedoch schon recht früh und enden um ca. 24 Uhr. Ich habe in dem benachbarten Ort Goleta gewohnt in einer ruhigen Nachbarschaft, bestehend aus vielen Einfamilienhäusern. Wie bereits erwähnt war für mich der Campus und Isla Vista gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Wollte man jedoch nach Santa Barbara Downtown oder das

wunderschöne bergige Hinterland Santa Barbaras erkunden wurde es schon komplizierter. Das öffentliche Verkehrsmittelnetz in Kalifornien lässt zu wünschen übrig. Es gibt, wenn überhaupt, Busse, die ungefähr halbstündlich bis stündlich fahren und das auch nicht verlässlich. Die meisten amerikanischen Studierenden besitzen ein eigenes Auto. Daher haben sich auch für mich oft Mitfahrgelegenheiten ergeben.

Studieren an der UCSB

Das Studieren an der UCSB unterscheidet sich in einigen Punkten vom Studieren an einer deutschen Universität. Das akademische Jahr ist in Quarter unterteilt. Ein Quarter geht zehn Wochen. Während ich es vom Studieren an der Freien Universität Berlin gewohnt war, dass es zu Beginn eines Semesters noch relativ entspannt zu ging, fanden an der UCSB schon nach der ersten Woche die ersten Tests und Abgaben statt. Der Workload war konstant relativ hoch. Jede Woche gab Hausaufgaben wie Texte lesen, Essays schreiben, Quizze, kleine Tests oder Gruppenarbeiten. In der Mitte des Quarters fanden die Zwischenprüfungen statt und am Ende die Abschlussprüfungen. Die Prüfungen empfand ich jedoch als weniger anspruchsvoll, da die meisten Prüfungen aus Multiple Choice Fragen bestanden. Vorteilhaft war außerdem, dass keine Hausarbeiten verlangt wurden, die in den Semesterferien geschrieben werden mussten.

Das Campusleben der UCSB gefiel mir sehr gut. Ständig war etwas geboten. Von kostenlosen Workshops, Lesungen, Konzerten, Sportveranstaltungen, Festen bis hin zu Flohmärkten. Außerdem boten die zahlreichen Student Clubs und Kurse des Recreation-Centers tolle Möglichkeiten seinen Interessen nachzugehen. Von allen möglichen Sportarten bis hin zu Handwerk- und Bastelkursen, Debattierclubs, Gartenclubs, Adventure Clubs etc. Besonders zu empfehlen ist der Excursionclub. Dieser bietet bei einer Mitgliedsgebühr von 50\$ für ein halbes Jahr, jede Woche eine Vielzahl an Ausflügen und Aktionen an wie Wanderungen, Wochenendtrips, Kajak fahren, Klettern, Surfen, Yoga Stunden etc. Zu erwähnen ist, dass die Studierendenschaft an der UCSB im Schnitt deutlich jünger ist als an der FU. Die Amerikaner*innen fangen oft schon mit 18/19 Jahren an zu studieren und überschreiten selten die Regelstudienzeit, da Studieren sehr sehr teuer ist in den USA. Trotz des erhöhten Workloads an der UCSB blieb mir an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien genug Zeit, um das wunderschöne Kalifornien zu bereisen. Kalifornien hat landschaftliche und kulturell sehr viel zu bieten. Sehr zu empfehlen sind die vielen Nationalparks, die wunderschönen Strände und Küstengebiete und auch die Stadt San Francisco gehörte zu meinen Highlights.